

Abend-



Zeitung.

Vierunddreißigster Jahrgang.

34.

Donnerstag, am 22. August 1850.

### Unsere Zeit.\*)

Paris, im Juni 1849.

Unsere Zeit, meine Freunde, ist schwer, aber voll tiefer Lehren. Das kaum vergangene Jahr hat unsere Erziehung vollendet. Wir kennen unser Lager und unsere Kräfte besser, wir sind ärmer, aber auch der Wahrheit näher. Es wird von Tag zu Tag schwerer, mit uns gemeinsame Sache zu machen. Einerseits hat sich Alles, was schwach, unbestimmt, gebrechlich und zurück war, von uns losgesagt. Die zwitterartige Politik ist wie der Rationalismus in der Religion, wie der Ecticismus in der Wissenschaft unmöglich geworden. Andererseits sind aufrichtige und ergebene Männer, die ihr ganzes Leben lang für die Revolution gearbeitet haben, stehen geblieben, als sie erschreckt und erstaunt sahen, wohin der Weg führte, den sie schon seit zwanzig Jahren gegangen waren. Unzufrieden mit uns, entfremdet und Verzweif-

lung im Herzen bleiben Einige noch aus Ehrgefühl und Gewohnheit auf unserer Seite, Andere verlassen uns und nehmen uns gegenüber eine feindliche Stellung ein, ohne zu begreifen, daß sie auf diese Weise in das Lager ihrer eigenen Feinde einziehen. — Vor zwei Jahren war es wohlfeil, den Revolutionär zu spielen. Es genügte, von der Republik und von der Volkssouveränität zu sprechen, sich auf die äußerste Linke zu setzen, die Bourgeois der Kammer durch Herausbeschwörung des Schattens des Convents erblassen, und die Minister wüthend zu machen, indem man sie mit unmöglichen Forderungen verfolgte; doch blieb man bei alledem im Grunde noch der Freund der bestehenden Ordnung. Die Dinge haben sich seitdem wesentlich geändert. Man ist jetzt nicht allein kein Revolutionär, wenn man einige liberale Redensarten zur Schau trägt, sondern selbst dann kein Revolutionär, wenn man Barrikaden gebaut und vertheidigt hat. Weder persönlicher Muth noch Charaktertüchtigkeit können heut zu Tage einen Mann zum Revolutionär machen, wenn er nicht im Sinne unserer Epoche Revolutionär ist. Die Revolutionäre des 18. Jahrhunderts waren groß, weil sie begrif-

\*) Aus den „Briefen aus Italien und Frankreich“ von einem Russen. Hamburg, Hoffmann und Campe. 1850.